

## Die Hummel

Neulich las ich irgendwo im Internet: „Das sympathischste Insekt ist die Hummel: leicht übergewichtig, tiefenentspannt, will keinen Stress und nervt nicht beim Essen.“ Dem kann ich mich uneingeschränkt anschließen. Und es gibt zu diesen wolligen Brummern noch eine weitere nette Anekdote. Nach Berechnungen eines französischen Mathematikers und eines deutschen Physikers dürften Hummeln gar nicht fliegen können, weil ihre Flügelfläche von etwa 0,7 Quadratzentimetern bei einem Körpergewicht von 1,2 Gramm dafür nicht ausreichend wäre. Da die Hummeln diese Berechnung aber nicht kennen, fliegen sie trotzdem.

Mittlerweile hat man festgestellt, dass sich die Hummeln sehr wohl an die aerodynamischen Gesetzmäßigkeiten halten und mit ihren Flügeln besondere Luftwirbel erzeugen, die einen ausreichenden Auftrieb liefern. Trotzdem finde ich die Geschichte schön, denn wir können, obwohl sie nicht stimmt, aus ihr etwas für unser Leben lernen. Und ich spiele damit nicht auf die latente Übergewichtigkeit der Hummel an.

Nein, ich finde vielmehr, dass die Hummel der permanente Protest gegen alle Unkenrufe und selbsterfüllende Prophezeiungen ist. „Das klappt doch sowieso nicht! Das kann doch gar nichts werden! Das kriegst Du doch nie hin!“ Hätte die Hummel die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Mathematikers und des Physikers verinnerlicht, wäre sie vielleicht heute nur noch zu Fuß unterwegs. Aber sie fliegt.

Auch in uns, in Ihnen und in mir, sind vielleicht Talente verborgen, die wir bisher nicht angetastet haben, weil sie nach der Welt und unserer eigenen Überzeugungen nicht umsetzbar sind. Solche Handlungsblockaden schleppen wir mitunter seit frühester Kindheit mit uns herum, weil uns ein Lehrer eingeredet hat, dass wir nicht singen könnten, weil wir uns an Idealen im Sport, im Beruf, im Freundes- und Bekanntenkreis orientieren, die so groß sind, dass wir gar nicht erst den Versuch unternehmen, ihnen nachzueifern.

Und dann bleibt so manches Gottesgeschenk in uns verborgen, es verstaubt in der Vitrine unseres fehlenden Mutes. Bei so einigen Fähigkeiten ist das nicht schlimm. Sicherlich wäre ich in der Lage, einen Bungee-Sprung zu absolvieren, aber das muss dann vielleicht wirklich nicht sein. Doch auch Wertvolles bleibt unentdeckt, weil wir uns nicht trauen und / oder andere es uns nicht zutrauen. Und tatsächlich kann selbst so ein Bungee-Sprung wichtig sein, wenn wir damit unsere eigenen Grenzen überschreiten und so über uns hinauswachsen.

In einem Gleichnis berichtet uns Jesus über Gottes Haltung zu diesem Thema. Gott begrüßt und belohnt, wenn wir aus den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die er uns geschenkt hat, etwas machen, wenn wir sie nutzen, um unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen zu bereichern und diese Welt zu einem besseren Ort machen. Das Zeug dazu haben wir alle – jede und jeder ganz individuell. Und wenn wir uns dann fragen, ob wir wirklich mal was Neues ausprobieren sollen, lassen sie uns an die sympathische Hummel denken: Sie fliegt! Amen.